

1. Vierteljahr / Woche 22.02. – 28.02.2015

09 / Das liebe Geld

Was man besser nicht tun sollte | Worte der Wahrheit

➤ Zielgedanke

Es ist besser, arm und ehrlich zu sein als reich und unehrlich.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lest den Text des Liedes **Millionär (Die Prinzen)**. Frag die Gruppe, was sie mit einer Million machen würden. Sprecht anschließend darüber, was dafür spricht, so viel Geld zu haben, was dagegen.

Ziel: Erste persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Reichtum

Alternative 2

Frage: Wie reich fühlt ihr euch? Woran messt ihr euren Reichtum? Wann ist man reich, wann arm? Lege anschließend die Tabelle **Arbeitszeit für einen Big Mac** (Wie lange muss jemand arbeiten, um sich einen Big Mac kaufen zu können?) bzw. **Arbeitszeit für Reis und Brot** vor. Überlegt, wie realistisch unsere Einschätzung von Reichtum und Armut ist.

Ziel: Bewusstmachen weltweiter Zusammenhänge

➤ Thema

• Reich mit aller Macht?

- Wenn ihr den Ausdruck „mit aller Macht reich werden“ hört, woran denkt ihr dann? Wie wird man „mit aller Macht reich“?
- Gibt es eurem Empfinden nach eine Grenze, die man nicht überschreiten darf/sollte, wenn man reich werden möchte? Wie definiert ihr diese Grenze? Ist sie etwas Absolutes oder etwas Individuelles?
- Wie geht es euch persönlich? Was würdet ihr für Geld tun, was nicht und woran macht ihr das fest? Welche Kompromisse wärt ihr bereit einzugehen, um mehr Geld zu verdienen/zu erhalten?
- Wie definiert ihr „reich“ und „arm“? Nach welchen Kriterien ordnet ihr Menschen in diese Kategorien ein?

• Wie gehe ich mit meinem Geld um?

- Was denkt ihr über folgende Aussagen (ggf. ausdrucken und vorlegen): „Geld regiert die Welt.“ / „Geld allein macht auch nicht glücklich.“ / „Wer der Meinung ist, dass man für Geld alles haben kann, gerät leicht in den Verdacht, dass er für Geld alles zu tun bereit ist.“ / „Zum Reichtum führen viele Wege, die meisten von ihnen sind schmutzig.“
- Macht es einen Unterschied, ob man über solche Aussagen als Christ oder als Nichtchrist nachdenkt? Worin könnten sich die Gedanken unterscheiden?
- Lest **Sprüche 23,4–5**. Was denkt ihr über Salomos Rat? Warum meint er, sich um Reichtum zu bemühen wäre Zeitverschwendung, obwohl Geld in dieser Welt einen so hohen Stellenwert besitzt? Seht ihr das genauso?
- Wie verantwortlich sind wir für unseren Umgang mit Geld? Welche Konsequenzen hat falscher Umgang mit Geld?
- Lest **Matthäus 22,15–21**. Was möchte Jesus uns zu dem „lieben Geld“ sagen. Wie definiert er richtigen und falschen Umgang?

• Arm und ehrlich oder reich und unehrlich?

- Lest **Sprüche 28,6**. Gibt es nur diese zwei Alternativen: arm und ehrlich oder reich und unehrlich? Was haltet ihr von dieser Verallgemeinerung?
- Wer steht eher in der Gefahr, zu viel Wert auf Geld zu legen: ein Reicher oder ein Armer? Macht das überhaupt einen Unterschied?
- In unserer Gesellschaft wird es schon fast als selbstverständlich angesehen, dass man beim Thema Geld kleinere oder größere Halbwahrheiten erfindet, um finanzielle Vorteile zu erreichen. Welche Beispiele fallen euch ein? Wie kann man sich selbst vor unsauberen Kompromissen schützen? (Frage der Jugendseite)
- Was kann man tun, um sein Unrechtsbewusstsein im Bereich Geld und Finanzen zu schärfen und nicht einfach mit der Masse zu schwimmen? Wie schützt man sich davor, dass Geld nicht die zentrale Rolle im Leben spielt? Habt ihr praktische Tipps?
- Albert Einstein sagte: „Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.“ Welche „unbezahlbaren“ Dinge fallen euch ein, für die ihr dankbar seid?

➤ Ausklang

Hört euch zum Abschluss die **Gedanken von Heinrich Deichmann** zum Thema Glauben und Geld an. Nehmt euch noch einige Minuten Zeit über das Gesagte nachzudenken und was es für euch persönlich bedeutet.

1. Vierteljahr / Woche 22.02. – 28.02.2015

09 / Das liebe Geld

Was man besser nicht tun sollte | Worte der Wahrheit

➤ Fokus

Es ist besser, arm und ehrlich zu sein als reich und unehrlich.

➤ Bibel

- Sprüche 23,4–5
- Sprüche 28,6

➤ Infos

Steuerhinterziehung war und ist in letzter Zeit ein großes Thema. Die Namen betroffener Prominenter sind fast allen bekannt: Uli Hoeneß, Theo Zwanziger, Alice Schwarzer, Boris Becker ... Wer hat diese Skandale nicht verfolgt und gespannt darauf erwartet, welche Konsequenzen der Tat folgen werden? Auffällig ist jedoch, dass es sich bei all dem Trubel meistens nicht um Leute handelt, die wirklich auf das Geld angewiesen wären. Warum fällt es gerade ihnen so schwer, dem Staat zu geben, was ihm zusteht? Schon Jesus sagte: „Gebt dem Kaiser, was ihm gehört“ (Matthäus 22,21).

Ebenso verhält es sich mit der Ausbeutung von Arbeitern in Billiglohnländern. Besonders in der Textilindustrie muss man sich regelmäßig fragen, was einem die Arbeit eines anderen wert ist und auf wessen Kosten wir Geld sparen. Auch dazu findet sich in der Bibel eine klare Aussage: „Arme und bedürftige Arbeiter sollt ihr nicht übervorteilen“ (5. Mose 24,14).

Geld bedeutet Macht. Damals wie heute. Aus diesem Grund finden wir in der Bibel einige wichtige Gedankenanstöße zum Umgang mit dem „lieben Geld“. Wie viel ist genug? Wie viel ist genau richtig? Wie viel gebe ich für was aus und welchen Stellenwert nimmt das Bezahlungsgeld im Leben ein?

➤ Thema

• Reich mit aller Macht?

- Welchen Stellenwert hat Geld für dich? Ist es unwichtig, Mittel zum Zweck, erstrebenswertes Ziel oder etwas ganz anderes?
- Was bist/wärest du bereit zu tun, um Geld zu verdienen?

- Welche Kompromisse wärest du bereit einzugehen, um reicher zu werden? Wo und wie würdest du eine Grenze definieren?
- Wie denkst du über Leute, die mit aller Macht versuchen, reich zu werden? Betrachtetest du „Reichtum“ als erstrebenswertes Lebensziel?
- Würdest du dich selbst als reich bezeichnen? An welchen Maßstäben misst du diese Aussage?
- Wann ist für dich jemand „reich“ und wann „arm“? Welche Kriterien wendest du an in der Kategorisierung?

• Wie gehe ich mit meinem Geld um?

- Lies Sprüche 23,4–5. Warum soll man sich laut Salomo nicht um Reichtum bemühen? Was denkst du über die Aussage? Stimmt du ihr zu? Warum oder warum nicht?
- Wie würdest du dein eigenes Konsumverhalten beschreiben (für was gibst du dein Geld aus)? Durch welche Faktoren wird es beeinflusst?
- Was denkst du im Zusammenhang mit Konsum über folgende Stichpunkte und wie stehen sie in Beziehung zueinander: Sparsamkeit, Geiz, Qualität, Umweltverträglichkeit, Fair Trade, Nachhaltigkeit, Schutz, Überfluss
- Wie gehst du mit deinem Geld um? Wo setzt du dein Geld bewusst für einen guten Zweck oder für andere ein?
- Lies Matthäus 22,21 noch einmal im Kontext. Was möchte Jesus mit seiner Antwort sagen? Welche Entscheidung fordert er von seinen Hörern?

• Arm und ehrlich oder reich und unehrlich?

- „Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt!“ (Albert Einstein) – Welche unbezahlbaren Werte fallen dir spontan ein?
- Lies Sprüche 28,6. Wie hängt dieser Spruch mit dem Zitat zusammen? Welche Gegensätze werden deutlich? Worum geht es Salomo hier?
- Was hat Salomos Aussage mit Zielen und Werten zu tun? Welche Gefahren bestehen, wenn man Reichtum anstrebt?
- Fallen dir konkrete Beispiele ein, in denen man leicht in Versuchung gerät zu lügen, wenn es finanzielle Vorteile bietet? Wie kann man sich selbst vor unsauberen Kompromissen schützen? Tauscht euch am Sabbat darüber aus.

Hör dir das Lied **Du machst uns frei** an und überleg dir, was der Text mit dem Thema Finanzen zu tun haben könnte.

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Dürfen wir uns als Christen „Luxus“ leisten oder sollten wir das Geld dafür besser spenden?